

Pfadfinderakademie im Residenztheater.

In wirklich herzerfreuender Weise hat das Wiener Pfadfinderkorps gelegentlich einer Wohltätigkeitsvorstellung, die am letzten Samstag nachmittag in der Residenzbühne zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht stattfand, den Geist dokumentiert, der in ihm waltet, und Zeugnis davon ablegt, mit welchem glücklichen Erfolge da an einer wirklich harmonischen Weiterbildung der Jugend gearbeitet wird. Diesmal hat man die hilfsbereiten Jungen und Mädchen in einer ganz neuen Rolle, nämlich als Schauspieler, Sänger und Virtuosen, auf der Bühne gesehen. Da trat zunächst ein kleiner Dreifäsehoch, der Pfadfinder Eisenstimm, vor den Vorhang und sprach einen Prolog, freilich nicht so gut wie einer unserer großen Bühnenkünstler; aber umgekehrt werden vielleicht von den Großen die meisten nicht so viel kindlichen Charms aufzubringen vermögen. Dann folgten, von der Gruppe „Prinz Eugen“ dargestellt, Szenen aus dem Pfadfinderleben im Pfadfinderheim. Da sah man, wie sie bei sich zu Hause arbeiten; wie man sie prüft, sie in all den holden und menschenfreundlichen Künsten anleitet und einfach und anspruchslos, ohne viel Phrasen und Gerede, ihnen das Gold echter Gefinnung in die jungen Herzen trägt. Nach einem hübschen Tanzidyll „Aus guter alter Zeit“, in welchem unter Leitung des Fräuleins Prochnik zwanzig reizende Mädchen der Gruppe „Maria Theresia“ sich als Tänzerinnen produzierten, trug der kleine Karl Schauda mit einem bei solcher Jugend wirklich überraschenden Ton Wildgans' „Das große Händefalten“ vor, dann folgten musikalische Nummern, die wirklich und mit Recht herzlichen Beifall fanden. Feltz Herz spielte eine Beethoven-Sonate, dann sein Bruder Hermann zusammen mit seinen Pfadfindergenossen Friedl Schick und Geworkian ein Trio für Violine; und es war rührend, wie der blinde Komponist des schönen Stückes, Professor Herz, seine drei liebenswürdigen Schüler hierzu selbst auf dem Klavier

begleitete. Einer derselben, Friedl Schick, trug dann auf der Violine Ballzonen von Beriot geradezu mit Vollenbung vor, während seine beiden früheren Genossen sich noch in einem Duo zeigten und die Fräulein Sophie Wagner, Lola Rohner, B. Petschmann und G. Kurstein in charmanter Weise Lieder zur Laute sangen. Es folgte noch ein wunderschöner Vierbündreigen, ausgeführt von der Gruppe „Maria Antoinette“ unter Leitung des Fräuleins S. John, und nach einer gelungenen Darstellung von Restroys „Schlimmen Buben“ eine Kaiserhuldigung, bei welcher das ganze Publikum die Kaiserhymne mit Begeisterung mitsang. Im Zuschauerraum, der bis auf den letzten Platz besetzt war, bemerkte man unter andern: Frau Geheimrat Marchet, vom Präsidium des Militärwitwen- und -waisensfonds Präsidenten Max Grafen Wickenburg, Sektionschef Rittmeister Dr. von Reuter, Baronin Baumgartner; von den Schulbehörden: Hofrat Dr. Rieger, Landes Schulinspektor Dr. Reiterer, Direktor Bissl, Bezirksschulinspektor Gerstner und Professor Schwalm, Schulrat Professor Dr. Czerninka, Baronin Troilo, Regierungsrat F. A. Sauer; vom Präsidium des Pfadfinderbundes Präsidenten Baron Farisinski und Gemahlin, Kommerzialrat Meindl und Familie, Konsul v. Hoffinger mit Gemahlin, Herrn Angelo v. Eisner mit Gemahlin, Leutnant Baron Morsey, Herrn v. Karabaczek, Doktor R. Meigner.